



HRK markt kommentar

Dezember 2022

Zum Jahresschluss ließ die Risikobereitschaft der Anleger nach und rote Vorzeichen dominierten die Kapitalmärkte. Der Weltaktienindex sank um 3,9 % und beendete 2022 mit einem Minus von 19,5 % (in US-Dollar). Europäische und amerikanische Unternehmensanleihen mussten im Dezember ebenfalls Verluste hinnehmen, konnten sich aber besser halten als die jeweiligen Staatsanleihen. Globale Anleihen schlossen damit das schlechteste Jahr seit einem Jahrhundert ab. Der US-Dollar setzte seine Abwertung zum Euro fort und notierte zum Jahresende knapp über 1,06

Die wichtigsten Notenbanken behielten ihren restriktiven Zinserhöhungskurs bei

Notenbanker rund um den Globus setzten ihre restriktive Geldpolitik unverändert fort und bekräftigten den Willen, die Zinsen weiter anzuheben und die Zentralbankbilanzen in 2023 verstärkt abzubauen. Die US-Notenbank Fed, Europas Zentralbank, die britische und die kanadische Notenbank hoben den Leitzins jeweils um 50 Basispunkte an. Australiens Geldhüter vollzogen wie prognostiziert kleinen Zinsschritt, die Bank of Japan hielt den Leitzins wie erwartet konstant.

Der Ukrainekrieg geht mit unverminderter Härte weiter und führt zu neuen Sanktionen

Der Ukrainekrieg geht mit unverminderter Härte weiter und führt zu neuen Sanktionen. Seitens der Geopolitik gab es keine optimistischen Nachrichten: Russland setzte seine Offensive in der Ukraine unverändert fort und Putin erklärte, dass der Angriffskrieg noch lange fortgesetzt werde. Als Reaktion darauf kündigte die EU-Kommission ihr neuntes Sanktionspaket an und setzte eine Preisobergrenze für russisches Öl in Kraft.

Arbeitsmarkt und Konsum stützen die US-Wirtschaft weiterhin

Die US-Wirtschaftsdaten fielen gemischt aus. Die Unternehmensstimmung rutschte im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor weiter ab und liegt nun deutlicher im kontraktiven Bereich. Am US-Immobilienmarkt setzte sich die Schwäche fort. Baugenehmigungen, Hausbauverkäufe und Stimmung sanken erneut. Die Häuserpreise fielen den vierten Monat in Folge. Nach starken Vormonaten sackten die Einzelhandelsumsätze überraschend stark ab. Auch der Industriesektor verlor an Schwung: die Produktion fiel im November – besonders im verarbeitenden Gewerbe – zurück, die Kapazitätsauslastung sank leicht. Andererseits blieb der Arbeitsmarkt unverändert stark. Die Arbeitslosenquote lag bei 3,7 % in der Nähe des 50-Jahrestiefs, die Anzahl neugeschaffener Stellen fiel merklich höher als erwartet aus und die Lohnsteigerungen übertrafen erneut die Fünf-Prozent-Marke. Das Verbrauchervertrauen verbesserte sich unerwartet und die Einkommensentwicklung und Ausgabenfreude der privaten Haushalte blieb robust. Besondere Beachtung erfuhren die Preisdaten. Den zweiten Monat in Folge überraschte die Konsumentenpreisinflation positiv. Die Gesamtrate sank auf 7,1 %, die Kernrate ging auf 6,0 % zurück. Der von der US-Notenbank Fed vielbeachtete Deflator der privaten Konsumausgaben bestätigte den Trend abnehmenden Inflationsdrucks, so dass die Fed nur mit einem 50-Basispunkte-Zinsschritt reagierte.

In der Eurozone hellt sich das fundamentale Bild leicht auf

In der Eurozone ergab sich dagegen ein positives Bild. Die Unternehmensstimmung stieg an, die Inflationsrate verringerte sich leicht, Deutschlands Industrieproduktion sackte geringer ab als befürchtet und die Wirtschaftsleistung der Eurozone im dritten Quartal fiel mit +2,3 % zum Vorjahr besser als erwartet aus. Einziger europäischer Konsument zeigte sich anhaltend vorsichtig. Die Einzelhandelsumsätze fielen in der Jahresrate merklich zurück. Die Energieminister der EU einigten sich auf eine Deckelung des Gaspreises von 180 Euro je MWh. Da der Gaspreis aber aufgrund des milden Wetters im Dezember um 47 % auf nur noch 75 Euro je MWh abstürzte, war die Entscheidung zunächst ohne Belang.

Paukenschlag in China – Das Land gibt seine Null-Covid-Politik überraschend auf

Die wichtigsten Nachrichten kamen aus China. Nachdem die Volksrepublik seit Pandemiebeginn ein hartes Bündel an Corona-Restriktionen gefahren hatte, welche zu zunehmenden Protesten der Bevölkerung und markanten Wachstums-einbußen geführt hatte, gab Peking Mitte Dezember die schrittweise Aufhebung aller Restriktionen und die beschleunigte Wiederöffnung des Landes bekannt. Die überraschende Kehrtwende dürfte auch an den immer schwächer werdenden Fundamentaldaten gelegen haben. So lagen Einzelhandel, Industrieproduktion, Außenhandel und Unternehmensstimmung im zurückliegenden November allesamt unter den Prognosen. Die Schattenseite der schlecht vorbereiteten Wende waren jedoch explodierende Infektionszahlen. Offiziell meldete China nur einige Zehntausend Infizierte und relativ wenige Todesfälle. Ein internes Dokument der Gesundheitsbehörden sprach jedoch von über 250 Mio. Chinesen, die sich bis Ende Dezember mit dem Coronavirus infiziert hatten, und täglich über 30 Mio. Neuinfektionen. An den Rohstoffmärkten führte die Aussicht auf eine schnellere Öffnung Chinas jedoch zur Preisstabilisierung. Die Ölpreise notierten unverändert, Gold und Kupfer zogen an. Auch der heimische Aktienmarkt goutierte die Entscheidung, der Shanghai Composite verlor nur 2 % im Dezember.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Marktkommentars:

HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH, München

Tel.: +49 (0)89 216686-0, Fax: +49 (0)89 216686-66, E-Mail: info@hrkvv.de, Internet: www.hrvkvv.de

Geschäftsführer: Friedrich Huber, Michael Reuss, Christian Fischl, Bernhard Pfitzner

Handelsregister: Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht München, HRB 132009

Disclaimer:

Der gesamte Inhalt dieses Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Diese Unterlagen dienen ausschließlich Ihrer Information und sollen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung unterstützen. Weder dieses Dokument noch irgendeine in Verbindung hiermit gemachte Aussage stellt ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar.

Der Wert jedes Investments kann sinken oder steigen und Sie erhalten möglicherweise nicht den investierten Geldbetrag zurück. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernehmen wir für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr und keine Garantie, auch wenn wir nur solche Daten verwenden, die wir als zuverlässig erachten. Soweit steuerliche oder rechtliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen oder Anregungen, die unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Publikation wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

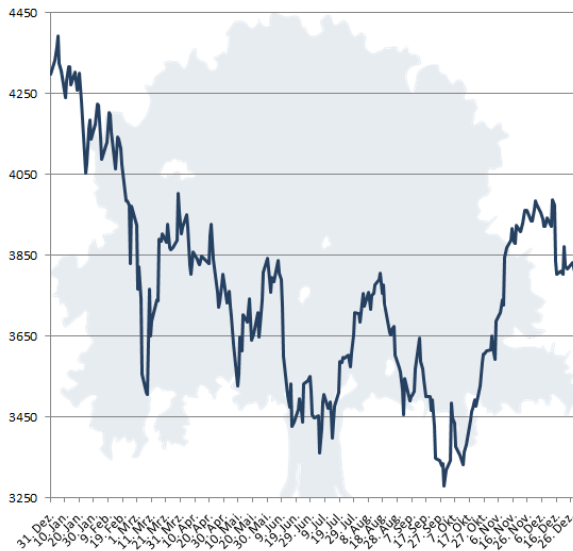
Wir übernehmen keine Verantwortung oder Haftung jedweder Art für Aufwendungen, Verluste oder Schäden, die aus oder in irgendeiner Art und Weise im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Präsentation stehen.

© HUBER, REUSS & KOLLEGEN Vermögensverwaltung GmbH. Alle Rechte vorbehalten

Märkte im Überblick

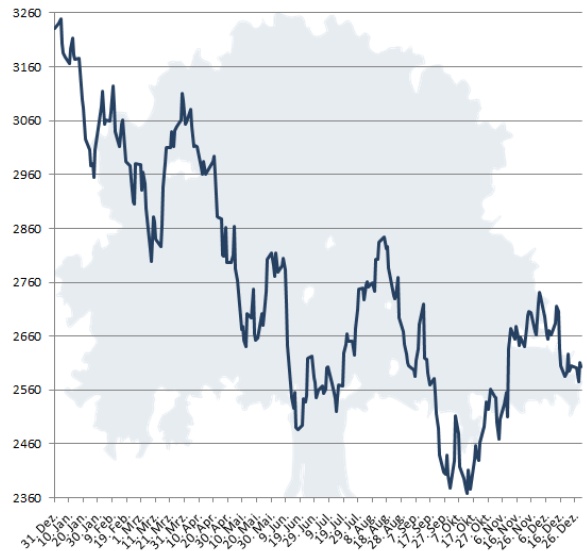
Quelle: Bloomberg, 30.12.2022

Euro Stoxx 50



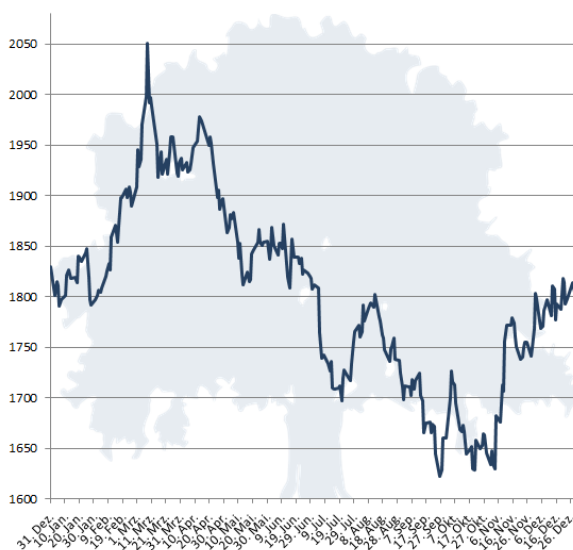
Performance: - 4,32 % | Lfd. Jahr: - 11,74 %

MSCI World USD



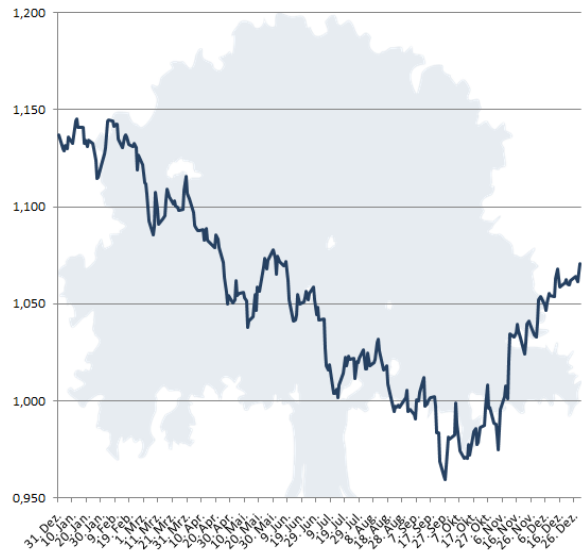
Performance Dezember: - 4,34 % | Lfd. Jahr: - 19,71 %

Gold in USD



Performance Dezember: + 3,14 % | Lfd. Jahr: -0,24 %

Euro in USD



Performance Dezember: + 2,87 % | Lfd. Jahr: - 5,83 %